

WORT ZUM TAG vom 12.12.23

### **In dr Mitti vom Advänt: Türe uffmache!**

Hütt am 12.12. gohts nomoll genau 12 dääg bis zum heilige oobe. 12 Türli vom Adväntskaländer sinn offe und 12 no zue. Hänn sie in ihrer kindheit au eso gspannt gwartet, bis sie s nächste türli hänn dörfe uffmache?

Das joor hani mine beide erwachsene kinder kei adväntskaländer gschänkt, sondern ich ha beidne e glains hüsli kauft mit 24 winzige schublädli. Uff beide sitte vo däm kartonhuus hetts je 12 schublade, 4cm breit, 5cm lang und 4cm hoch. es hett also nid eso viel platz drin. Ich ha sie gfüllt mit e paar dörrfrücht, mandle oder nüssli, e paar tröckneti pilz, e teebeutel, aber au siesses wie'ne läckerli oder e paar caramel.

Sone adväntskaländer söll eim s warte verkürze bis an wiehnachte, bis zue däm magische momänt im joor, wo s'liecht wieder zue- und nid abnimmt am 21.12. und dr kaländer hilft eim bim erwarte vom christkind, em geburtsdaag vo däm «flüchtlingskind» jesus, wie's imene buechtitel heisst.

Das joor wartet me nach em 7. Oktober bsunders innig uff e «friedensfürscht», wien's bim prophet jesaja (Jes 9,5) heisst. me wartet uff friede aagsichts vo all däm entsetzlige horror im krieg in israël-palästina, aber au in andere krieg, wome fascht nid ka usshalte. Me wett am liebschte alli türe und fänschter verschliesse gege die unheilsnoochrichte.

Imene Gedicht vom Andreas Knapp mit em titel «*adventskalender*» heisst:

***adventskalender***

*tag für tag*

*schliesst sich leise*

*ein türchen deines lebens*

*und deine möglichkeiten*

*fallen unwiderrufflich*

*ins schloss*

*die verriegelte tür*

*in der mitte aber*

*du selbst*

*öffnest du dich*

*vielleicht schaut dich dann*

*überraschend ein kind an*

Andreas Knapp

Dr andreas knapp isch katholische prieschter und ordensmaa, är läbt als so genannte «glaine brueder» in ere gmeinschaft in ere plattebausiedlig am rand vo leipzig. Die 3-4 briedere wänn mit mensche am rand vo dr gsellschaft lääbe, mit ihne und z'mitts drin ohni privilegie. Dr andreas knapp schafft als packer am fliesband vomene versandbetrieb und au ehrenamtlig als gfängnisseelsorger.

In sym gedicht beschribt är dr mensch sälber als en adväntskaländer. *«tag für tag schliesst sich leise ein türchen deines lebens»* das stimmt jo bis zuemene gwüsse grad. Dr körper wird älter, d glänk laufe nümme eso guet, do und dört macht öbbis weh oder goht wirgglig nümme. Grad hett mer en älteri frau klagt, dass es mit ihre auge immer schlächter goht. Jetzt bruucht sie hilf bim zahlige mache. Für si wo immer eso sälbstbestimmt gläbt hett isch das schregglig. Sie hett gsait, sie wett am liebschte stärke. Jetzt muess sie lehre hilf aaznä. *«und deine möglichkeiten fallen unwiderruflich ins schloss»*. Türe göhn nid uff sondern zue, eini nach dr andere. Dr andreas knapp formuliert das ganz krass: *«die verriegelte tür in der mitte aber du selbst»*. Isch das eso? Bin ich e verriegleti tür? Kann ich oder will ich mi nümme öffne? Gsehn ich s lääbe eso: ei tüür nach dr andere goht zue?

Dr advänt isch en iilaadig, immer wieder türli uffz mache, sich sälber z'öffne. au für dr schmärz und d wunde vo däre wält. In dr nööchi und wytt ewäg.

*«öffnest du dich, vielleicht schaut dich dann, überraschend ein kind an»*. Wenn ich mit uffmerksame und offene auge durch d wält lauf, wenn ich e gang aabeschalt, wenn ich langsam und nid eso uff zack durch d stroosse lauf, denn verändertet sich öbbis. Vielleicht gsehn ich plötzlich e kind, wo mi au aaluegt. Vielleicht gsehn ich e prächtige baum, kahl und ohni blätter. Oder e neui farb am himmel oder e bsunderi wolgge. Vielleicht begägne ich jo au e stück witt mim eigene innere kind, wo'n ich ka in arm näh.

In dr mitti vom advänt am 12. dezämber wünsch ich ihne dr muet, jede daag neu e tüürli vo ihrem lääbe z'öffne.